



INFORMATIONEN

FÜR PRESSE, FUNK UND FERNSEHEN

2. Juli 2008

- 1 **IHK-Verkehrsausschuss Schwaben nimmt**
- 2 **Stellung zum geplanten LKW-**
- 3 **Durchfahrtsverbot auf der B 25 in**
- 4 **Dinkelsbühl und Feuchtwangen**
- 5
- 6 **LKW-Durchfahrtsverbot auf der B 25**
- 7 **führt zur Verschwendung von**
- 8 **Steuergeldern**
- 9
- 10 Die Industrie- und Handelskammer (IHK)
- 11 Schwaben hat sich zusammen mit dem
- 12 LBS-Landesverband Bayerischer Spediteure
- 13 e.V. und dem Landesverband Bayerischer
- 14 Transport- und Logistikunternehmen (LBT)
- 15 e.V. bei der Regierung von Mittelfranken
- 16 gegen das neuerliche von der Stadt
- 17 Dinkelsbühl und Feuchtwangen beantrage
- 18 Durchgangsverbot für LKW über 12 Tonnen
- 19 ausgesprochen.
- 20 Seit 2006 besteht durch die geänderte
- 21 Straßenverkehrsordnung die Möglichkeit für
- 22 Kommunen Durchgangsstraßen für LKW zu
- 23 sperren, wenn diese in erheblichem Maße
- 24 vom Mautausweichverkehr belastet sind. Dies
- 25 ist, wie der bayerische Verwaltungsgerichtshof
- 26 in seinem Beschluss vom 07.12.2006
- 27 zugrunde gelegt hat auf der B 25 bei
- 28 Dinkelsbühl nicht der Fall.
- 29

30 **Ministerpräsident Beckstein forderte**
31 **sorgfältige Prüfung von Sperrungen**

32

33 Der jetzige bayerische Ministerpräsident
34 Günther Beckstein betonte als damaliger
35 Innenminister in einer Pressenotiz im August
36 2006 im Hinblick auf die Änderung der
37 Straßenverkehrsordnung : „Nachdem
38 entsprechende Sperrungen weit reichende
39 Auswirkungen haben können, ist eine
40 sorgfältige Prüfung und Erörterung mit allen
41 Betroffenen selbstverständlich.“ Ferner
42 verwies Beckstein darauf, erinnert Alfred Kolb,
43 Vorsitzender des IKH-Ausschusses für
44 Verkehr und Logistik, dass eine Sperrung
45 keinesfalls nach dem Prinzip gehen darf,
46 „dass es zwar den einen nützt, der Verkehr
47 aber auf die Nachbargemeinden umgeleitet
48 wird“.

49

50 **Win-Win-Situation für alle:**
51 **Ortsumfahrungen Dinkelsbühl und**
52 **Feuchtwangen**

53

54 Genau dies würde aber im enormen Ausmaß
55 geschehen, wenn die Regierung von
56 Mittelfranken dem vehementen Drängen von
57 Dinkelsbühls Oberbürgermeister nachgeben
58 würde, so Kolb. Der Bau von einer
59 Ortsumfahrung in Dinkelsbühl wäre der für
60 alle Beteiligten bessere Weg gewesen, da
61 diese nach wie vor seit 2003 im vordringlichen
62 Bedarf im Bundesverkehrswegeplan
63 aufgenommen und bewilligt wurde. Durch
64 diese Maßnahme würden dann sowohl die
65 Bewohner, die Stadtentwicklung als auch der
66 Wirtschaftsverkehr profitieren, lautet die
67 Meinung des Verkehrsausschusses. Es liegt
68 wohl auch an der gewählten politischen
69 Führung, wenn seit vielen Jahren bis heute

70 zur Realisierung dieser Umgehungsstraße,
71 die schon längst fertig sein könnte, nichts
72 getan worden ist.

73

74

75 Durch eine ganztägige Sperrung für den LKW-
76 Verkehr über 12 Tonnen werden aber die
77 Bewohner nur eingeschränkt entlastet, die
78 Spediteure zu Umwegfahrten und
79 betrieblichen Mehrbelastungen gezwungen
80 und zudem noch die angrenzenden nicht für
81 die Aufnahme von überörtlichem Verkehr
82 geeigneten Staatsstraßen, auch im
83 angrenzenden Nachbarland Baden-
84 Württemberg, belastet.

85

86 Hier stellt sich aber auch die Frage an die
87 Politik, ob es Sinn macht, dass die
88 Bezirksregierungen die Verkehrsverbote
89 gegen den Transit-Schwerlastverkehr
90 erlassen können. Hier ist mit Sicherheit der
91 Konflikt vorprogrammiert – egal welche
92 Entscheidung die Regierung fällt, da bei
93 genauerem Hinsehen auch die
94 mittelfränkischen Unternehmen betroffen sein
95 könnten, wenn diese außerhalb des zur
96 Durchfahrt erlaubten 75-km-Nahverkehrradius
97 liegen. Als ein Beispiel sei nur die Verbindung
98 Lauf – Fremdingen genannt.

99

100 **Sollen Ausbaumaßnahmen auf der B 2 und**
101 **der B 25 umsonst gewesen sein?**

102

103 Zudem wurde gerade in den letzten Jahren
104 erfolgreich auf schwäbischer Seite die B 2
105 vierspurig ausgebaut, die B 25 wird aktuell
106 dreispurig ausgebaut, berichtet Alfred Kolb.
107 Auch der schwäbische Ort Fremdingen an der
108 Grenze zu Mittelfranken, plant gerade seine
109 Ortsumfahrung. Hier muss man sich ernsthaft

110 die Frage stellen, so die Ansicht des IHK-
111 Verkehrsausschusses, ob auf der einen Seite
112 Straßen verkehrssicher und leistungsfähig
113 gemacht werden, damit die Nutzer dann bei
114 Dinkelsbühl und Feuchtwangen in einer
115 Sackgasse enden. Hier könnte man auch von
116 „Verschwendung von Staatsgeldern“
117 sprechen, die durch einzelne „Ausbremser“
118 verursacht werden. Sollen diese
119 Ausbaumaßnahmen umsonst gewesen sein?
120 Wenn die Regierung von Mittelfranken der
121 Sperrung zustimmt, ist ein Flächenbrand über
122 ganz Deutschland Tür und Tor geöffnet,
123 befürchtet die Speditionsbranche. Spätestens
124 dann werden auch die betroffenen
125 Unternehmen aus dem Bereich der B 25 bei
126 Dinkelsbühl und Feuchtwangen ihre
127 Stadtregierungen fragen, warum die
128 Ortsumfahrungen nicht schon früher gebaut
129 worden sind.

130

131 Ansprechpartner:

132 Karina Gruhler-Hirsch

133 IHK Schwaben

134 Tel.: 0821/ 3162- 206

135 E-Mail: karina.gruhler-

136 hirsch@schwaben.ihk.de